

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 9 (1947)

Heft: 2

Artikel: Traktoren-Einsatz und Welt-Lebensmittelnöte

Autor: Reitzer, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traktoren-Einsatz und Welt-Lebensmittelnot

von Dr. H. Reitzer, Cairo.

In England ist soeben ein Bericht des Forschungs-Institutes (Research Bureau) des Welt-Wirtschafts-Verbandes (World Trade Alliance Association) veröffentlicht worden, der sich in ausserordentlich interessanter Weise mit den Zusammenhängen beschäftigt, die zwischen den Bestrebungen zur fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft und den Bemühungen zur Behebung der internationalen Ernährungskrisis beschäftigt. Der Bericht ist als Ergänzung der Arbeiten gedacht, die von der Lebensmittel-Organisation der UNO, der Food and Agriculture Organisation, geleistet werden und hat die ernsteste Beachtung aller Experten gefunden. Er enthält eine Anzahl schlagender Beweise dafür, dass zwischen der Steigerung der Mechanisierung und der Erhöhung der Lebensmittelproduktion ein unmittelbarer, unverzüglich wirksam werdender Zusammenhang besteht, wie dies aus dem rapiden Anwachs der Produktionsziffern in Sowjet-Russland und Grossbritannien hervorgeht, das in direkter Proportion zu dem gesteigerten Einsatz von Traktoren steht.

Wenn die Ernährungs- und Produktionspolitik, die seinerzeit in der Konferenz von Hot Springs festgelegt und beschlossen worden ist, nicht blosses Papier bleiben, sondern der tatsächlichen Verwirklichung zugeführt werden soll, dann ist die planmässige, zentral gelenkte Förderung der Verwendung von Traktoren in der landwirtschaftlichen Produktion dazu absolut unentbehrliche Grundvoraussetzung.

Heute liegen die Verhältnisse so, dass sich **42 % der gesamten Welt-Anbaufläche, die den wichtigsten Getreidearten gewidmet sind, in 10 Ländern mit intensivem Traktoren-Einsatz befinden. 85 % des gesamten Welt-Bestandes an landwirtschaftlichen Traktoren entfallen auf diese «gutmechanisierten» Gebiete.**

Für die nächste Zukunft ist nach dem Bericht keine Intensivierung der Mechanisierung der Landwirtschaft in Indien, China und Burma zu erwarten. Bis auf weiteres sollen sich alle Bemühungen auf die rapide Ausdehnung der Mechanisierung in Europa (selbstverständlich mit Ausschluss jener Gebiete, die schon hoch-mechanisiert sind), Süd- und Zentralamerika und vor allem auch in Afrika konzentrieren.

Um diese Gebiete auf das Niveau der «gut-mechanisierten» Länder zu bringen (was im allgemeinen einen Traktor für ein Gebiet von 80 Hektaren bedeutet), wären 2 400 000 Traktoren notwendig, selbstverständlich mit den entsprechenden Mengen der sonstigen dazugehörenden landwirtschaftlichen Geräte und Ausrüstungsgegenstände.

Das ist natürlich eine ganz enorme Menge und es erscheint völlig ausgeschlossen, dass eine solche Riesenanzahl in absehbarer Zeit produziert oder absorbiert werden kann. **Doch die Herstellung von 600 000 Traktoren wird für**

die nächsten 3 Jahre als durchaus möglich bezeichnet. Das entspricht nach Ausführungen des Berichtes der vorhandenen Welt-Produktions-Kapazität, wenn die im Zuge befindlichen Betriebserweiterungen berücksichtigt werden.

Für diese Massenproduktion wird weitestgehende Normalisierung und Standardisierung der Typen empfohlen. Sehr wichtig erscheint uns auch die Anregung, ein weitverzweigtes Netz von Service-Stationen zu schaffen, um den Neulingen im Gebrauch von Traktoren und sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen bei deren Verwendung, Pflege und Instandhaltung an die Hand zu gehen.

Zur Bedienung, Instandhaltung und Reparatur dieser 600 000 Traktoren sind 750 000 Mann mit einiger Erfahrung notwendig. **Die Kosten** für die Durchführung dieses auf 3 Jahre sich erstreckenden Produktions- und Lieferungsprogrammes **werden auf 100 000 000 Pfund (ca. 900 Millionen Fr.) im Jahr, also insgesamt Fr. 2 700 000 000 errechnet.** Sie sollen durch eine Weltorganisation aufgebracht werden, die Hand in Hand mit den interessierten Regierungen der UNO, der Internationalen Bank für Wiederaufbau (International Bank for Reconstruction) und den landwirtschaftlichen Kreditvereinigungen arbeitet.

Aus den Sektionen · Nouvelles des sections

Sektion Aargau

Die kantonale Motorfahrzeugkontrolle hat allen Besitzern von Landtraktoren, die ausschliesslich in der Landwirtschaft verwendet werden, eine Faktur für Fr. 50.— Verkehrsgebühr zugestellt. Die genannte Amtsstelle ging von der Voraussetzung aus, dass die Gebührenansätze vom Jahr 1937 wieder hergestellt sind und dass jeder Landtraktor auch Lohnarbeiten besorge. Bei der ausschliesslichen Verwendung im eigenen Betrieb hätte die Gebühr nur Fr. 20.— betragen.

Mit einem Beschluss vom 31. Dezember hat inzwischen der Regierungsrat die Einheitsgebühr von Fr. 30.—, die im Jahre 1941 geschaffen wurde, wieder hergestellt. Für jeden Landtraktor, der ausschliesslich in der Landwirtschaft verwendet wird, sind Fr. 30.— einzuzahlen. Die Kant. Motorfahrzeugkontrolle hat Weisung, zuviel einbezahlte Beträge zurückzuschicken.

Sektion Bern

Unsere Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme für den Jahresbeitrag 1947 sofort einzulösen, resp. der zuständigen «Instanz» die Weisung zu erteilen, dies zu besorgen. Besten Dank zum voraus.

Ueber die stattgefundenen Bezirksversammlungen werden wir in der nächsten Nummer orientieren.
Der Geschäftsführer.